

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 50 (1945-1946)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stift festzuhalten verstand und so als Ruferin für die im Elend Darbenden, als Kämpferin für eine soziale Gerechtigkeit ihre große Kunst zeitlebens in den Dienst der Armen dieser Erde stellte — daß auch sie hinweggerafft wurde. Doch ihre Stimme ruft über den Tod hinaus. Ihre Bilder sind Schreie, die nie verstummen werden, bis auch wir — wir alle — Menschen geworden sind, die den Bruder im andern erkennen und ihm die Hand reichen zum Bund.

Zu Weihnachten 1945 ein Band Pestalozzi!

In der prächtig ausgestatteten Jubiläumsausgabe zum 200. Geburtstag Heinrich Pestalozzis, die der Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich, herausgibt, ist nun auch der Band **Christoph und Else** erschienen, dieses zweite Volksbuch Pestalozzis, das er «ein Versuch eines Lehrbuches zum Gebrauch der allgemeinen Realschule der Menschheit, ihrer Wohnstube» nennt und das «Stück für Stück auf die Geschichte Lienhards und Gertruds gegründet» ist. Damit sind bereits vier der sechsbändig geplanten, von Dr. Paul Baumgartner verständnisvoll geleiteten, Gesamtausgabe erschienen. Bis Weihnachten werden es vielleicht schon mehr sein.

Ebenfalls ein grandioses Bild von Pestalozzis überragender Persönlichkeit und seinem einmaligen Werk gibt die im Verlag Rascher, Zürich, erscheinende Schweizer Klassiker-Ausgabe von Pestalozzis Schriften in zehn Bänden, von denen die bereits erschienenen: Lienhard und Gertrud (2 Bände), Christoph und Else und die in einem Band gesammelten Erziehungsschriften (Stanser Brief, Wie Gertrud ihre Kinder lehrt, Geist und Herz in der Methode), in vorbildlicher Ausführung, mit wertvollen Bildtafeln versehen, gefreute Gaben sind. Als Herausgeber dieser Gesammelten Werke in zehn Bänden zeichnen Emilie Boßhard, Emanuel Dejung, Lothar Kempfer und der uns als großer Pestalozzi-Kenner bekannte Prof. Dr. Hans Stettbacher. Diesem letztgenannten verdanken wir auch die, im Verlag Benno Schwabe, Basel, erschienenen «Ausgewählten Briefe Pestalozzis», von denen uns Dr. Stettbacher im Vorwort zu dem Buche sagt, daß er damit in weiten Kreisen «das Interesse für jenen Reichtum an Gedanken wecken möchte, der uns in Pestalozzis Briefen entgegentritt», und damit bildet dieser vorliegende Band mit seinen 60 Briefen eigentlich den Wegbereiter für die künftige Gesamtausgabe, die über tausend Briefe enthalten wird, deren Text in historischer Form dargeboten ist, wogegen er im vorliegenden Band von Hans Stettbacher wohl im Wortlaut, aber in moderner Rechtschreibung und Interpunktionswiedergegeben ist, ein Umstand, der uns das Eindringen in den Inhalt der Briefe wesentlich erleichtert.

Kolleginnen, wer wird im Jahre 1946 den Namen Pestalozzi nicht nennen? Wer aber hat seine Schriften wirklich gelesen? Eine unerschöpfliche Fundgrube wertvollsten Gedanken- und Erziehungsgutes liegt darin. Schenken wir auf Weihnachten einen Band Pestalozzi! Dann wissen wir, haben gut geschenkt.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Was geschieht jetzt eigentlich mit der Petition? So wird beim Aktionskomitee für die Mitarbeit der Frau in der Gemeinde oft gefragt, und manchmal wird der Befürchtung Ausdruck gegeben, sie sei wie viele andere in irgendeiner Regierungsschublade verschwunden.

Zur Beruhigung und erfreulicherweise können wir mitteilen, daß dem nicht so ist. Die Petition selber befindet sich gegenwärtig auf dem Kantonalen Statistischen Amt, wo



sie « auf Herz und Nieren » geprüft und ganz genau zerlegt wird, d. h. die Unterschriften werden nach Berufen, Ortschaften usw. gruppiert, was natürlich auch für unsere Weiterarbeit von großem Wert sein wird. Außerdem hat die Gemeindedirektion von sich aus jede einzelne Gemeinde angefragt, welche Kommissionen bestehen im Schulwesen, Vormundschaftswesen, in der Kinder- und Jugendfürsorge, im Armenwesen und Gesundheitswesen und wie viele von diesen Kommissionsmitgliedern Frauen sind. Diese amtlich zusammengestellte Übersicht wird ebenfalls der Sache der Frauen im Kanton Bern einen sehr guten Dienst leisten.

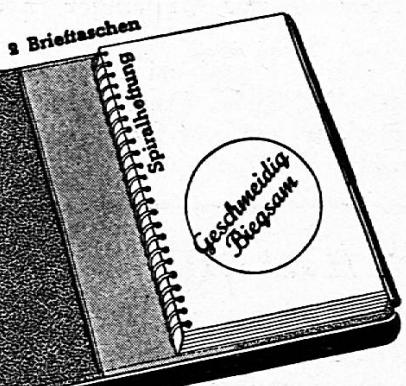
Dürfen wir nun hoffen, daß die Regierung, wohl versehen mit den nötigen Grundlagen, dem Großen Rat die in Aussicht gestellte Vorlage über die Erweiterung der staatsbürgerlichen Rechte der Frau wirklich baldmöglichst vorlegen wird, damit die Mitarbeit der Frau in der Gemeinde schon in den schweren Nachkriegsjahren Wirklichkeit werden kann?

Aktionskomitee für die Mitarbeit der Frau in der Gemeinde, Altenbergstraße 120, Bern.

Berner Schulwarte, 17. Ausstellung : Das gute Jugendbuch. Von Sonntag, den 25. November bis Sonntag, den 9. Dezember 1945, geöffnet täglich, auch sonntags, von 10—12 und 14—17 Uhr. Eintritt frei. Es laden ein die Veranstalter : Der Jugendschriftenausschuß des Lehrervereins Bern-Stadt, die Städtische Schuldirektion, die Berner Schulwarte, der Berner Buchhändlerverein.

Schulfunk, Winterprogramm 1945, Sendungen jeweilen 10.20—10.50 Uhr.

- 7. Dezember, Basel : Die Schweizeruhr, ein technisches Wunderwerk, Dr. Werner Strub, Grenchen.
- 11. Dezember, Bern : In der Pferdeschule, aus dem Remontendepot Bern, Ernst Balzli, Grafenried.
- 13. Dezember, Bern : In den Diamantenminen Kimberleys, Bericht einer Schweizerin, Klara Wehrli, Genf.
- 17. Dezember, Basel : Minnesänger, ein Spiel von Prof. Dr. Wolfram von den Steinen, Basel.
- 19. Dezember, Bern : Ein Beethoven-Lied ohne Worte, vom 3. Satz des Streichquartetts in A-dur, Opus 18, Dr. Rudolf Witschi, Bern.
- 21. Dezember, Zürich : Der Wegweiser, ein Hörspiel zum Christfest von Traugott Vogel, Zürich.



Wertvolle Geschenke !

Schweizerischer Taschenkalender 1946

Der ideale Brietaschenkalender für jedermann

Ausstattung erstklassig: Schöner, geschmeidiger Schwarzkunstlederband mit 2 Seitentaschen, Spiralheftung und Bleistift; er stellt das Praktischste und Zweckmäßigste dar, das jedermann täglich braucht; Preis Fr. 4.37, Steuer inbegriffen.

Für Sie und Ihn zum persönlichen Gebrauch dient unser neuer

Kleiner Taschenkalender

den wir, den vielen Nachfragen entsprechend, zweisprachig herausgeben. Format 8,5 x 11,8 cm, Umfang 208 Seiten. Inhalt gleich wie beim großen Kalender, ergänzt durch ein alphabetisch ausgestanztes Adreß- und Telephonregister; Einband schwarz, mit abgerundeten Ecken.

Solid und elegant!

Preis Fr. 3.02, Steuer inbegriffen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Papeterien sowie direkt vom Verlag
Büchler & Co., Bern

Postcheck III 286

Telephon (031) 277 33